

MARION BRASCH

*Die*  
**IRRTÜMLICHEN**  
**ABENTEUER**  
**DES**  
**HERRN**  
**GODOT**

VOLAND & QUIST



allen vieren fortbewegen zu müssen. Auch hatte er das Katzenfutter satt, es stand ihm bis zum Hals. Es kam also, wie es in Fällen wie diesen immer kommen muss: Godot schickte die Katze Zigaretten holen und kam nicht wieder. Stattdessen setzte er sich auf einen Kieselstein und leistete ein wenig Trauerarbeit. Dazu dienten ihm zwei morsche Bretter, die er gedankenverloren quer übereinanderlegte, und siehe da: Es war schon ein Kreuz. Mit großer Geste ritzte er das Wort INGRID hinein, lud es sich auf den Rücken und setzte seinen Weg fort. Allerdings kam er nicht weit, weil sich ihm kurz darauf ein junger Mann mit langem, strähnigem Haar in den Weg stellte und Godot um das Kreuz bat, er könne ihm dafür

den rechten Schuh eines Lackaffen geben.

Godot fand das Angebot angemessen und überließ dem Fremden das Kreuz. Wie man sich erzählt, soll dieser später daran gestorben sein, aber das ist eine andere Geschichte. Stattdessen wäre es doch interessant zu erfahren, was es mit dem rechten Schuh des Lackaffen auf sich hat, finden Sie nicht?

# Lackaffe

Es war einmal ein Schaf, das hatte einen Affen, den es über alles liebte und dem es jeden Wunsch von den Augen ablas. Wünschte sich der Affe Baumkuchen, kochte ihm das Schaf welchen aus den schönsten Bäumen der Gegend. Wollte es einen Gabelstapler, besorgte das Schaf einen Stapler und viele Gabeln, und der Affe konnte diese nach Herzenslust stapeln. Eines Tages nun hatte der Affe einen besonders ausgefallenen Wunsch.

»Ich will Schuhe, die rot sind, wenn die Sonne aufgeht, und blau, wenn sie verschwindet!«

Hm, dachte das Schaf. Das ist ja mal ein ausgefallener Wunsch. Es grübelte, wie es dem Affen diesen Wunsch wohl erfüllen könnte. Es hatte mal von solch ungewöhnlichen Schuhen gelesen. Sie gehörten einem König in einem fernen Land, der sie von einem anderen König in einem noch viel fernerem Land gestohlen hatte. Die Geschichte endete damals sehr unappetitlich mit viel Blut und Nudelsuppe. Das Schaf schüttelte sich, als es darüber nachdachte. Und als es sich so schüttelte, fiel ihm plötzlich eine Kontaktlinse aus dem Auge.

Na sowas, dachte das Schaf. Eine Kontaktlinse. Sieht man ja heute auch nicht mehr alle Tage.



Kaum hatte es diesen Gedanken gedacht,